

## **Beschluss vom 12. Oktober 1999**

### **betreffend den Tarif Dc**

(Orchestervereine)

#### **Besetzung:**

##### Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

##### Neutrale Beisitzer:

- Martin Baumann, St. Gallen
- Pierre-Christian Weber, Genève

##### Vertreter der Urheber:

- François Vouilloz, Sion

##### Vertreterin der Werknutzer:

- Käthi Engel Pignolo, Bern

##### Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

## **I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:**

1. Die Gültigkeitsdauer des mit Beschluss vom 22. Dezember 1994 genehmigten *Tarifs Dc* (Orchestervereine) läuft am 31. Dezember 1999 ab. Mit Eingabe vom 27. Mai 1999 hat die Verwertungsgesellschaft SUIISA der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung eines neuen *Tarifs Dc* in der Fassung vom 20. April 1999 gestellt. Der neue Tarif soll bis zum 31. Dezember 2001 gültig sein.
2. Die Einnahmen aus dem bisherigen *Tarif Dc* betragen in den letzten drei Jahren gemäss den Angaben der SUIISA Fr. 42'079.35 (1996), Fr. 28'976.15 (1997) und Fr. 31'055.85 (1998). Die SUIISA gibt ebenfalls an, dass die Anwendung dieses Tarifs mit praktisch keinen Schwierigkeiten verbunden war, da die meisten Liebhaberorchester Mitglieder des Eidgenössischen Orchesterverbandes (EOV) seien, mit welchem ein Gesamtvertrag zur Regelung der Aufführungsrechte an der gespielten Musik bestehe.

Die SUIISA weist indessen auch darauf hin, dass seit einigen Jahren im Bereich der Konzerte mit ernster Musik neben den Liebhaberorchestern mit meist Amateurmusikern und den Berufsorchestern vermehrt freie Gruppen aus meist jungen Berufsmusikern gebildet werden. Diese Ensembles würden oft in einer ad hoc Zusammensetzung auftreten oder sich für besondere Konzertanlässe formieren. Diese Entwicklung führe dazu, dass die Abgrenzung zwischen den Tarifen Dc, D und K immer schwieriger werde.

In der Eingabe wird daher betont, dass der Tarif zwar im Wesentlichen dem bisherigen entspreche, aber zur besseren Abgrenzung zu den Tarifen D und K der Kundenkreis in Ziffer 1 des Tarifs neu formuliert worden sei. Die SUIISA strebt an, die Konzerte freier Orchesterformationen aus Berufsmusikern inskünftig gemäss GT K abzurechnen. Damit soll klargestellt werden, dass sich der *Tarif Dc* nicht an Orchester richtet, die hauptsächlich aus Berufsmusikern bestehen, für welche das Mitwirken im Orchester dem Lebensunterhalt dient.

---

Daneben sollen die in Ziffer 8 des Tarifs festgelegten Ansätze pro Mitglied des Orchestervereins der Teuerung angepasst werden, wobei der neue Ansatz von Fr. 6.34 einer bis Ende 1999 zu erwartenden Teuerung von 3,5 Prozent entspreche.

3. In ihrem Antrag bestätigt die SUIA im weiteren, dass sie für diesen Tarif mit dem Eidgenössischen Orchesterverband (EOV) Verhandlungen geführt hat.

Gemäss Berichterstattung der SUIA erklärte sich der EOV mit den angehobenen Ansätzen pro Mitglied im neuen Tarif einverstanden, dies unter der Voraussetzung, dass die neue Formulierung der Ziffer 1 des Tarifs für den EOV keine Praxisänderung bedeute.

4. Bezüglich der Angemessenheit des vorgelegten Tarifs stützt sich die SUIA mangels aktuellerer Daten auf eine 1962/63 durchgeführte Umfrage. Teuerungsbereinigt müsse heute demnach von Einnahmen von Fr. 402.- pro Mitglied ausgegangen werden. Bei den Dirigentehonoraren ging sie von einer Erhebung aus dem Jahre 1988 aus. Daraus sei abzuleiten, dass heute ein durchschnittliches Dirigentehonorar teuerungsbereinigt Fr. 5'770.- betragen würde. Bei durchschnittlich 30 Mitgliedern pro Verein ergebe sich somit ein Anteil von Fr. 192.- pro Mitglied allein zur Deckung der Dirigentekosten.

Auch zum Anteil geschützter Musik gibt die SUIA an, dass keine neueren Untersuchungen vorliegen und die Tarifpartner noch 1993 von einem Anteil von 34,6 Prozent ausgegangen seien. Mit dem EOV habe man sich darauf einigen können, dass auch heute rund ein Drittel der gespielten Werke geschützt seien, was einen Prozentsatz gemäss Pro-rata-temporis-Regel von 3,3 Prozent ergebe.

Im Rahmen dieser Angaben hält die SUIA daher einen Ansatz von Fr. 6.34 pro Mitglied und Jahr als angemessen.

- 
5. Mit Präsidialverfügung vom 3. Juni 1999 wurde die Spruchkammer zur Beurteilung des *Tarifs Dc* eingesetzt und der Genehmigungsantrag der SUISA gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV dem EOV zur Stellungnahme zugestellt.

Der EOV bestätigt mit Schreiben vom 5. Juli 1999, dass er den Antrag der SUISA unterstützt. Er weist aber auch darauf hin, dass er im Rahmen der Verhandlungen eine Änderung der Berechnungsgrundlage angeregt habe, mit dem Ziel, den administrativen Aufwand des EOV zu verringern. Zusätzlich zu den vorgesehenen Abklärungen bezüglich des Prozentsatzes geschützter Musik sowie den entsprechenden Einnahmen und Aufwendungen seien daher auch Alternativen zur heutigen Berechnungsgrundlage zu prüfen. Zur neuen Definition des Kundenkreises in Ziffer 1 des Tarifs wird im Übrigen betont, dass die einzelnen Orchester sich durch ihre Zugehörigkeit zum Orchesterverband selbst als Liebhaberorchester bezeichnen und diesbezüglich keine grundsätzliche Überprüfung stattfindet.

6. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2<sup>bis</sup> des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde mit Präsidialverfügung vom 9. Juli 1999 die Tarifvorlage dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet.

In seiner Antwort vom 5. August 1999 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme zu den Tarifansätzen im *Tarif Dc*. Dies angesichts der Tatsache, dass sich die SUISA mit der massgebenden Nutzerorganisation auf einen neuen Tarif habe einigen können und in der Annahme, dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bildet, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der SUISA beruht.

Hingegen beantragt er die Streichung der in Ziffer 11 des Tarifs vorgesehenen Teuerungsklausel. Angesichts der sehr kurzen Vertragsdauer und der aktuell sehr tiefen Teuerungsraten hält er es praktisch für ausgeschlossen, dass die automatische Teuerungsklausel zur

---

Anwendung kommen kann. Sie erscheint ihm unter diesem Gesichtspunkt nicht nur marktfremd, sondern auch sinnlos.

7. Da dem Genehmigungsantrag der SUIISA seitens des einzigen Tarifpartners ausdrücklich zugestimmt wurde und gestützt auf die Präsidialverfügung vom 9. August 1999 von keinem Mitglied der Spruchkammer ein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt worden ist, erfolgt die Behandlung des Gesuchs gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
8. Der zur Genehmigung vorgeschlagene *Tarif Dc* (Orchestervereine) in der Fassung vom 20. April 1999 hat in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

## Tarif Dc

### Orchestervereine

#### A. Kundenkreis

- 1 *Dieser Tarif richtet sich an Orchestervereine, deren Mitglieder hauptsächlich Amateurmusiker sind und die nicht berufsmässig ein Orchester bilden, um damit Konzerte der sogenannten ernsten Musik zu veranstalten.*
- 2 Besondere Tarife bleiben vorbehalten für
  - Blasmusiken und andere Instrumentalvereinigungen (Tarif B)
  - unter kirchlicher Leitung stehende Musikvereinigungen (Tarif C).

#### B. Verwendung der Musik

- 3 Musik im Sinne dieses Tarifs ist urheberrechtlich geschützte nicht-theatralische Musik, mit oder ohne Text, des Repertoires der SUIISA. Der Tarif bezieht sich nicht auf die Rechte anderer Urheber oder auf die Rechte der Interpreten, Produzenten von Ton-/Tonbild-Trägern oder der Sendeanstalten.
- 4 Dieser Tarif bezieht sich auf das Aufführen von Musik durch die Musikvereinigungen an ihren eigenen Veranstaltungen sowie an denjenigen ihrer Verbände.
- 5 Die Orchestervereine können zu ihren eigenen Aufführungen Musiker, Sänger oder Dirigenten beiziehen, die ihnen sonst nicht angehören, solange diese beigezogenen Personen nicht die Mehrheit der Mitwirkenden bilden.  
Sie können ferner andere Orchestervereine zu ihren Veranstaltungen beiziehen, sofern die Mehrheit der teilnehmenden Orchestervereine einen Vertrag mit der SUIISA gemäss diesem Tarif abgeschlossen hat.
- 6 Dieser Tarif gilt nicht für
  - Aufführungen ausserhalb der Schweiz und Liechtensteins
  - Aufführungen mit Musikern oder Sängern von internationalem Ruf, die den aufführenden Orchestervereinen sonst nicht angehören.
- 7 Für Orchestervereine, die keine Vertrag gemäss diesem Tarif Dc mit der SUIISA abschliessen, gelten die anderen anwendbaren Tarife (GT K für Konzerte, GT Hb für Tanz- und Unterhaltungsanlässe, etc.).

**C. Vergütung****a) Im allgemeinen**

- 8 Die Vergütung beträgt pro mitwirkendes Mitglied (inkl. Dirigent) des Orchestervereins und pro Jahr *Fr. 6.34.*  
Für Mitglieder bis zum 19. Altersjahr beträgt die Vergütung die Hälfte.
- 9 Die Vergütung beträgt mindestens *Fr. 68.--* pro Kalenderjahr und pro Orchesterverein.

**b) Ermässigung**

- 10 Verbände, die für all ihre Mitgliedervereinigungen die Vergütungen gesamthaft an die SUISA weiterleiten und die Bestimmungen dieses Tarifs und des Vertrags einhalten, erhalten eine Ermässigung von 20%.

**c) Anpassung an die Teuerung**

- 11 Alle in diesem Tarif genannten Vergütungen werden auf den 1. Januar jedes Jahres der Teuerung angepasst, sofern sich der Landesindex der Konsumentenpreise gegenüber dem 1. Januar 2000 und bis zum Stichtag um mehr als 5% verändert. Basis ist der Stand des Landesindex am 1. Januar 2000. Stichtag für die Berechnung der Teuerungsanpassung für das folgende Jahr ist jeweils der 31. Oktober des laufenden Jahres.

**d) Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen**

- 12 Alle in diesem Tarif genannten Vergütungen werden verdoppelt, wenn
- Musik ohne Bewilligung der SUISA verwendet wird
  - sich ein Orchesterverein durch unrichtige oder lückenhafte Angaben oder Abrechnungen einen unrechtmässigen Vorteil zu verschaffen sucht.
- 13 Vorbehalten bleibt die Festsetzung des Schadenersatzes durch den Richter.

**e) Steuern**

- 14 Die Vergütungen verstehen sich ohne eine allfällige Mehrwertsteuer.

**D. Abrechnung**

- 15 Die Orchestervereine teilen der SUISA vor der Veranstaltung bzw. zu den in der Bewilligung festgelegten Zeitpunkten die zur Berechnung der Vergütung erforderlichen Angaben mit.
- 16 Wenn der Orchesterverein der SUISA die erforderlichen Angaben auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist zustellt, kann die SUISA die Angaben schätzen und gestützt darauf Rechnung stellen.

**E. Zahlung**

- 17 Vergütungen auf Grund von Jahresverträgen werden, soweit darin nichts anderes bestimmt ist, am 1. März jeden Jahres fällig.

- 18 Alle anderen Vergütungen sind innert 30 Tagen nach Durchführung der Veranstaltung oder Rechnungsdatum fällig.
- 19 Die SUISA kann Akontozahlungen und/oder Sicherheiten verlangen.

#### **F. Verzeichnisse der verwendeten Musik**

- 20 Die Orchestervereine stellen der SUISA
- beim Abschluss von Jahresverträgen jeweils bis zum 15. Januar jeden Jahres für das Vorjahr
  - für einzelne Veranstaltungen innert 10 Tagen nach Durchführung ein Verzeichnis der aufgeführten Musikwerke zu.
- 21 Wird das Verzeichnis auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht, so kann die SUISA eine zusätzliche Vergütung von Fr. 100.-- pro Veranstaltung oder pro Jahr verlangen. Sie wird im Wiederholungsfall verdoppelt.
- 22 Die SUISA stellt Verzeichnis-Formulare unentgeltlich zur Verfügung.

#### **G. Gültigkeitsdauer**

- 23 Dieser Tarif gilt vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2001.
- 24 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

## Tarif Dc

### Orchestres symphoniques d'amateurs

#### A. Cercle de clients

- 1 *Le présent tarif s'adresse aux orchestres symphoniques d'amateurs dont les membres sont en majorité des musiciens amateurs et qui forment un orchestre sur une base non professionnelle afin d'organiser des concerts de musique dite sérieuse.*
- 2 Des tarifs particuliers demeurent réservés pour
  - les fanfares et autres sociétés instrumentales (Tarif B)
  - les sociétés de musique placées sous l'autorité des Eglises (Tarif C).

#### B. Utilisation de la musique

- 3 On entend par musique au sens de ce tarif, la musique non théâtrale protégée par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire de SUISA. Ce tarif ne se rapporte pas aux droits d'autres auteurs ni aux droits des interprètes, des producteurs de supports sonores/audiovisuels ou des organismes de radiodiffusion.
- 4 Le présent tarif se rapporte aux exécutions de musique par des orchestres symphoniques d'amateurs lors de leurs propres manifestations ainsi qu'à celles de leurs associations.
- 5 Pour leurs propres exécutions, les orchestres symphoniques d'amateurs peuvent faire appel à des musiciens, à des chanteurs ou à des chefs d'orchestre qui ne leur sont pas affiliés, dans la mesure où ces personnes ne constituent pas la majorité des participants.  
  
Ils peuvent en outre faire appel à d'autres orchestres symphoniques d'amateurs pour leurs manifestations, dans la mesure où la majorité des orchestres symphoniques d'amateurs participants a conclu un contrat avec SUISA conformément au présent tarif.
- 6 Ce tarif n'est pas valable pour
  - les exécutions ayant lieu hors de Suisse ou du Liechtenstein
  - les exécutions avec des musiciens ou chanteurs de renom international qui ne sont pas affiliés aux orchestres symphoniques d'amateurs exécutants.
- 7 Pour les orchestres symphoniques d'amateurs qui ne concluent pas de contrat selon ce tarif Dc avec SUISA, d'autres tarifs sont applicables (TC K pour les concerts, TC Hb pour les manifestations dansantes et récréatives, etc.).

**C. Redevance****a) Généralités**

- 8 La redevance s'élève par membre exécutant (chef d'orchestre inclus) de l'orchestre symphonique d'amateurs et par année à *Fr. 6.34*.  
Pour les membres âgés de moins de 19 ans, la redevance est réduite de moitié.
- 9 La redevance s'élève au moins à *Fr. 68.–* par année civile et par orchestre symphonique d'amateurs.

**b) Réduction**

- 10 Les associations qui transmettent globalement à SUISA les redevances pour toutes leurs sociétés affiliées et qui respectent toutes les dispositions de ce tarif et du contrat bénéficient d'une réduction de 20%.

**c) Adaptation au renchérissement**

- 11 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont adaptées au renchérissement au 1<sup>er</sup> janvier de chaque année, à la condition que l'indice national des prix à la consommation ait augmenté d'au moins 5% entre le 1<sup>er</sup> janvier 2000 et le jour de référence. La base de calcul est l'état de l'indice national au 1<sup>er</sup> janvier 2000. Le jour de référence pour le calcul de l'adaptation au renchérissement pour l'année suivante est toujours le 31 octobre de l'année en cours.

**d) Supplément en cas de violations du droit**

- 12 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont doublées si
- de la musique est utilisée sans l'autorisation de SUISA
  - un orchestre symphonique d'amateurs tente de tirer un avantage indu en communiquant des données ou des décomptes faux ou incomplets.
- 13 Reste réservé le montant des dommages-intérêts fixé par le juge.

**e) Impôts**

- 14 Les redevances sont comprises sans une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée.

**D. Décompte**

- 15 Les orchestres symphoniques d'amateurs communiquent à SUISA avant la manifestation ou aux dates mentionnées dans l'autorisation les données nécessaires au calcul de la redevance.
- 16 Si l'orchestre symphonique d'amateurs n'a toujours pas remis les données nécessaires à SUISA même après un délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, SUISA peut effectuer une estimation des données et se baser sur celle-ci pour établir la facture.

**E. Paiement**

- 17 Les redevances fixées sur la base de contrats annuels arrivent à échéance le 1<sup>er</sup> mars de chaque année, pour autant que les contrats n'en disposent pas autrement.
- 18 Toutes les autres redevances sont payables dans les 30 jours après la manifestation ou après la date de la facture.
- 19 SUISA peut exiger des acomptes et/ou des garanties.

**F. Relevés de la musique exécutée**

- 20 Les orchestres symphoniques d'amateurs remettent à SUISA un relevé des œuvres musicales exécutées
- en cas de conclusion de contrats annuels, toujours jusqu'au 15 janvier de chaque année pour l'année précédente
  - pour des manifestations isolées, dans les 10 jours après la manifestation.
- 21 Si le relevé n'est toujours pas remis dans un délai supplémentaire imparti par rappel écrit, SUISA peut exiger une redevance supplémentaire de Fr. 100.– par manifestation ou par an. Elle est doublée en cas de récidive.
- 22 SUISA met gratuitement à disposition des formulaires de relevés.

**G. Durée de validité**

- 23 Le présent tarif est valable du 1<sup>er</sup> janvier 2000 au 31 décembre 2001.
- 24 Il peut être modifié avant son échéance en cas de modifications profondes des circonstances.

## Tariffa Dc

### Orchestre sinfoniche di dilettanti

#### A. Sfera di clienti

- 1 *La presente tariffa si rivolge alle orchestre sinfoniche, i cui membri sono prevalentemente dilettanti, e non formano professionalmente un'orchestra con lo scopo di organizzare concerti di musica seria.*
- 2 Rimangono riservate tariffe speciali per
  - fanfare e altre società strumentali (Tariffa B)
  - società di musica subordinate all'autorità della Chiesa (Tariffa C).

#### B. Utilizzazione della musica

- 3 Per musica ai sensi di questa tariffa s'intende tutta la musica non teatrale protetta dal diritto d'autore, con o senza testo, del repertorio della SUIISA. La presente tariffa non concerne i diritti di altri autori o i diritti degli interpreti, dei produttori di supporti sonori/audiovisivi o delle emittenti.
- 4 Oggetto di questa tariffa è l'esecuzione di musica da parte delle orchestre di dilettanti nel corso delle loro proprie manifestazioni o di quelle organizzate dalle loro associazioni.
- 5 Le orchestre di dilettanti possono avvalersi per le loro proprie esecuzioni di musicisti, cantanti o direttori d'orchestra non facenti parte della loro associazione, a patto che queste persone non costituiscano la maggioranza nella compagine orchestrale.  
Esse possono inoltre avvalersi di altre orchestre di dilettanti per le proprie manifestazioni, a patto che la maggioranza di quelle orchestre abbia stipulato con la SUIISA un contratto in base a questa tariffa.
- 6 Questa tariffa non è applicabile per
  - esecuzioni fuori della Svizzera o del Liechtenstein
  - esecuzioni con musicisti o cantanti di fama internazionale non facenti parte dell'orchestra di dilettanti in questione.
- 7 Per orchestre di dilettanti che non stipulano un contratto con la SUIISA in base a questa tariffa Dc, vigono altre tariffe (TC K per concerti, TC Hb per danza e intrattenimento, ecc.).

#### C. Indennità

##### a) In generale

- 8 L'indennità ammonta per ogni membro attivo (maestro incluso) dell'orchestra di dilettanti e per anno a *Fr. 6.34*.  
Per membri fino al compimento del 19° anno di età, l'indennità è pari alla metà.

9 L'indennità ammonta ad almeno *Fr. 68.--* per anno civile e per orchestra di dilettanti.

**b) Ribasso**

10 Quelle associazioni che inoltrano alla SUIISA un'indennità gobale per tutte le loro orchestre membri e che si attengono alle disposizioni di questa tariffa e del contratto, beneficiano di un ribasso pari al 20%.

**c) Adattamento al rincaro**

11 Tutte le indennità citate nella presente tariffa vengono adattate al rincaro per il 1° gennaio di ogni anno, purché l'indice nazionale dei prezzi al consumo sia cambiato di più del 5% rispetto al 1° gennaio 2000 e entro il termine fissato per il controllo. La base è costituita dallo stato dell'indice nazionale al 1° gennaio 2000. Termine fissato per il calcolo dell'adattamento al rincaro per l'anno successivo è sempre il 31 ottobre dell'anno in corso.

**d) Supplemento in caso di violazione**

12 Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano allorquando

- viene utilizzata musica senza l'autorizzazione della SUIISA
- un'orchestra di dilettanti cerca di procurarsi un vantaggio illegale fornendo indicazioni o conteggi incompleti o inesatti.

13 Rimane riservato il risarcimento danni fissato dal giudice.

**e) Imposte**

14 Le indennità s'intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto.

**D. Conteggio**

15 Le orchestre di dilettanti trasmettono alla SUIISA prima della manifestazione, risp. per il termine fissato nell'autorizzazione, le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità.

16 Qualora l'orchestra di dilettanti non inoltri alla SUIISA entro il termine stabilito e neanche dopo sollecito scritto le indicazioni necessarie, la SUIISA può procedere alla stima di queste e, in base ai risultati, approntare una fattura.

**E. Pagamento**

17 Indennità in base a rapporti annui sono dovute entro il 1° marzo di ogni anno, purché non pattuito altrimenti.

18 Tutte le altre indennità sono dovute entro 30 giorni a decorrere da quello della manifestazione o dalla data della fattura.

19 La SUIISA può richiedere degli acconti e/o garanzie.

**F. Elenchi della musica utilizzata**

- 20 Le orchestre di dilettanti inoltrano alla SUIISA
- quando stipulano contratti annui, entro il 15 gennaio di ogni anno per l'anno precedente
  - per singole manifestazioni, entro 10 giorni a decorrere da quello dell'esecuzione un elenco delle opere musicali eseguite.
- 21 Qualora l'elenco non venisse inoltrato entro il termine fissato neanche dopo sollecito scritto, la SUIISA può richiedere un'indennità supplementare pari a Fr. 100.-- per manifestazione o per anno, raddoppiata in caso di recidiva.
- 22 La SUIISA mette a disposizione gratuitamente formulari per l'elencazione.

**G. Periodo di validità**

- 23 La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio 2000 al 31 dicembre 2001.
- 24 Essa può essere rimaneggiata prima della scadenza in caso di cambiamenti rilevanti della situazione.

---

## II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaft SUI SA hat ihren Antrag zur Genehmigung des neuen *Tarifs Dc*, der am 1. Januar 2000 in Kraft treten soll, innert der in Art. 9 Abs. 2 URV vorgesehenen Frist eingereicht. Aus den entsprechenden Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.
2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG). Ein wesentliches Indiz für die Angemessenheit eines Tarifs ist in der ausdrücklichen oder stillschweigenden Zustimmung der hauptsächlichen Organisationen der Werknutzer zu sehen. In Bestätigung dieser Praxis hat das Bundesgericht in seiner Entscheidung vom 7. März 1986 betreffend den Genehmigungsbeschluss der Schiedskommission vom 8. Juni 1984 zum Gemeinsamen Tarif I festgestellt, dass im Falle der Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden kann, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht (Entscheidungen und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Diese Rechtsprechung stimmt auch überein mit den Anforderungen der Angemessenheitskontrolle im Sinne von Art. 59 Abs. 1 URG. Dass der Zustimmung der Nutzerorganisationen bei der Tarifgenehmigung ein sehr hoher Stellenwert beizumessen ist, ergibt sich im Übrigen auch aus Art. 11 URV, wonach in diesem Fall keine Sitzung zu Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.
3. Führen die Tarifverhandlungen hinsichtlich der Tarifstruktur und der Entschädigungen zu einer Einigung zwischen den Parteien, so kann demnach die Angemessenheitsprüfung der Entschädigungsansätze gemäss Art. 60 URG entfallen. Im zur Prüfung vorgelegten Tarif hat indessen der Preisüberwacher die in Ziffer 11 des Tarifs enthaltene Teuerungsklausel gerügt.

---

Dazu ist festzuhalten, dass die Schiedskommission bereits in ihrem Beschluss vom 21. Dezember 1993 betreffend die Genehmigung des GT 4 (Leerkassettenvergütung) geklärt hat, dass bei Entschädigungsansätzen, die sich nach dem Tantiemesystem auf die Einnahmen oder Ausgaben von Werknutzern beziehen, auch eine allfällige Teuerungsklausel von dieser Berechnungsgrundlage ausgehen muss und nicht einfach auf den Landesindex der Konsumentenpreise abgestellt werden kann. Danach ist ein Teuerungsausgleich grundsätzlich gerechtfertigt, wenn die Teuerung auf die Einnahmen oder die Ausgaben der Nutzer durchschlägt. Die Rechtfertigung für diese Art des Teuerungsausgleichs ergibt sich nach Auffassung der Schiedskommission aus dem Tantiemesystem, wonach die Entschädigungen grundsätzlich als prozentualer Anteil der Einnahmen oder Ausgaben der Werknutzer festzulegen sind. Das Bundesgericht hat in seinem Entscheid vom 24. März 1995 zum vorerwähnten Genehmigungsbeschluss diese Überlegungen zum Teuerungsausgleich bestätigt.

Die SUI SA stützt sich bei der Berechnung der revidierten Entschädigungsansätze beim *Tarif Dc* in ihrer Eingabe auf die allgemeine Teuerung. Unter diesen Voraussetzungen geht sie beispielsweise davon aus, dass die Einnahmen der Orchester seit 1963 um rund 168 Prozent gestiegen sind. Aber auch bei den Dirigentenhonoraren nimmt sie an, diese seien grundsätzlich dem Landesindex der Konsumentenpreise gefolgt. Der EO V als massgebender Nutzerverband in diesem Bereich hat weder diese Art der Berechnung in Frage gestellt noch hat er gegen den Einbezug der Teuerungsklausel opponiert. Die vom Preisüberwacher gerügte Teuerungsklausel bildet daher Bestandteil des ausgehandelten Tarifs. Zudem ist festzuhalten, dass sie in nahezu identischer Form auch im bisherigen Tarif enthalten war.

Unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten ist darauf hinzuweisen, dass die Teuerungsklausel erst zur Anwendung gelangt, falls sich der Landesindex der Konsumentenpreise seit dem Datum des Inkrafttretens des Tarifs bis zum jeweiligen Stichtag um mindestens fünf Prozent verändert. Dem Preisüberwacher ist insofern Recht zu geben, dass es im Rahmen der beantragten Gültigkeitsdauer des Tarifs von zwei Jahren und auf Grund der gegenwärtig niedrigen Teuerung wohl kaum zu einer teuerungsbedingten Anpassung des

---

Tarifs kommen dürfte. Dass diese Klausel während der Tariffdauer voraussichtlich nicht zur Anwendung gelangen wird, rechtfertigt aber noch nicht deren Streichung. Vielmehr ist zu berücksichtigen, dass im Rahmen der Verhandlungen, die zum neuen *Tarif Dc* führten, der massgebende Nutzerverband der Genehmigung des Tarifs samt der Teuerungsklausel zugestimmt hat. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass die Berechnung der Teuerungsklausel nach dem Landesindex der Konsumentenpreise die Nutzer gegenüber der Berechnung nach ihren effektiven Einnahmen oder Ausgaben nicht benachteiligt. Zumindest wurde nicht geltend gemacht, die Einnahmen der Orchestervereine beziehungsweise die Dirigentenlöhne seien nicht der allgemeinen Teuerung gefolgt. Die im Tarif enthaltene Teuerungsklausel kann daher nicht als unangemessen bezeichnet werden.

4. Die Schiedskommission stellt somit fest, dass der neu zur Genehmigung beantragte Tarif in wesentlichen Punkten mit demjenigen übereinstimmt, den sie mit Beschluss vom 22. Dezember 1994 genehmigt hat. Unter Berücksichtigung der Zustimmung des EOV als einzigem massgebenden Nutzerverband zum vorliegenden *Tarif Dc* gibt der Antrag der SUIISA zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *Tarif Dc* ist in der Fassung vom 20. April 1999 zu genehmigen.
5. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV von der SUIISA zu tragen.

### **III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:**

1. Der *Tarif Dc* (Orchestervereine) in der Fassung vom 20. April 1999 wird mit der vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2001 genehmigt.
2. Der SUIISA werden die Verfahrenskosten bestehend aus:

- 
- a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'500.00  
b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 768.95  
total Fr. 2'268.95 auferlegt.

3. Schriftliche Mitteilung an:

- die Mitglieder der Spruchkammer
- SUISA, Zürich
- Eidg. Orchesterverband (EOV), Bern
- den Preisüberwacher

4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden.\*

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten  
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:            Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt    A. Stebler

---

\* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.